

Honorarprofessor Dr.-Ing. Carl Walther verstorben

*Von Wolfgang Busch**

Nach kurzer Krankheit verstarb am 19. Dezember 2002 Honorarprofessor und Markscheider Dr.-Ing. Carl Walther wenige Monate vor seiner Pensionierung im Alter von 64 Jahren.

Prof. Walther hat nach seinem Studium des Markscheidewesens an der Bergakademie Clausthal (1964) und der Ernennung zum Assessor des Markscheidefachs 1967 zunächst eine Tätigkeit beim ehemaligen Steinkohlenbergbauverein in Essen aufgenommen bevor er 1968 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Assistent am Institut für Markscheidewesen der TU seine wissenschaftliche Laufbahn begann. Bereits 1972 verteidigte er erfolgreich seine Dissertation mit dem Titel „Experimentelle Ermittlung von vertikalen Spannungen in Grubenpfeilern aus Hartsalz“. Die hiermit begonnenen Forschungsarbeiten im Bereich der Bergschadenkunde baute er mit großem Engagement als Oberingenieur des Institutes (ab 1972) weiter aus, die ihm eine hohe Anerkennung in Forschung und Praxis verschafften. Seine große Fachkenntnis und gestalterische Weitsicht führten 1980 zur Übernahme der Aufgaben eines Markscheiders bei der Deutschen Gesellschaft

zum Bau und Betrieb von Endlagern für Abfallstoffe mbH (DBE). Hier wuchs in dem kurz zuvor gegründeten Unternehmen unter seiner fachlichen Führung eine auf die besonderen Belange der Endlagerung spezialisierte Markscheideri heran, die schließlich neben der Zentralmarkscheideri auch drei Werksmarkscheiderien auf den Bergwerken bzw. Endlagern umfasste. Neben den klassischen markscheiderischen Arbeiten übernahm er auch die Führung der geologischen und geotechnischen Beweissicherungsaufgaben.

Trotz dieser ihn sehr beanspruchenden Aufgaben nahm er ab 1981 einen Lehrauftrag an der TU an, zunächst über Darstellende Geometrie, später über die Erfassung und Verarbeitung von Gebirgsbewegungsdaten und nach der Verleihung der Würde eines Honorarprofessors (1991) über die Überwachung und Dokumentation untertägiger Deponien. Sein starker wissenschaftlicher Bezug in Verbindung mit der Lösung komplexer Probleme bei der Endlagerung finden seinen Niederschlag in einer großen Anzahl von Veröffentlichungen und Vorträgen, in seiner langjährigen engagierten Arbeit in markscheide-

rischen Fachnormenausschüssen und nicht zuletzt auch in seiner fast zehnjährigen Tätigkeit als Schriftleiter der Fachzeitschrift „Das Markscheidewesen“. Gerade aus den Anforderungen seiner praktischen Tätigkeit heraus war Prof. Walther immer ein starker und praktizierender Verfechter interdisziplinärer Problemlösungen unter Einbindung geowissenschaftlicher, geotechnischer, bergbaulicher und markscheiderischer Kompetenzen. Dieser ganzheitliche Ansatz zusammen mit seiner großen menschlichen Ausstrahlung haben viele Studentengenerationen und Kollegen maßgeblich beeinflusst.

Prof. Walther hatte beruflich seinen bevorstehenden Ruhestand vorbereitet und sich für diese Zeit sehr viele interessante Fachaufgaben auch zusammen mit dem Institut für Geotechnik und Markscheidewesen vorgenommen, als er jäh aus dem Leben gerissen wurde. Sein Tod stellt für das Markscheidewesen in Deutschland und die TU Clausthal einen großen Verlust dar.

**Der Autor ist Professor am Institut für Geotechnik und Markscheidewesen.* ■